

Nina Joanna Bergold
Folienschnitt Installationen

zu meinen Arbeiten

Konstrukte. Die verschiedenen Zugänge unseres Körpers und unseres Bewusstseins zur Welt, die Einheit von Forscher und Erforschtem, die Unmöglichkeiten, die sich daraus ergeben - meine Folienschnitte kommentieren unsere verschiedenen und doch immer wieder gleichen Arten zu denken und Schlüsse zu ziehen.

Häufig sind wir gefangen, kopflos, verstrickt, in unseren eigenen Denkmustern verhaftet und belagert von unseren eigenen Konstrukten, ohne sie als solche zu erkennen. Meine Figuren tasten, greifen, forschen. Und bleiben doch zurückgeworfen auf sich selbst.

Vom Drucken her. Meine installativen Folienarbeiten haben ihren Ursprung im großformatigen Linolschnitt. Beim Versuch, die Linien und Flächen durch Überspringen des Druckens direkter und ‚körperlicher‘ - in eine eigenständige Arbeit zu übersetzen, entstanden zunächst annähernd zweidimensionale, großformatige Folien(Scheren-)schnitte.

Im Umgang mit verschiedenen Folien und deren Eigenschaften entwickelten sich meine Arbeiten dann zunehmend in den Raum hinein. Einmal installiert, ermöglicht es das elastische Material der Arbeit, sich fast unmerklich und ohne mein weiteres Zutun mit der Zeit zu verändern und auch von innen heraus auf die Gegebenheiten im Raum zu reagieren. Die Arbeit passt sich im Laufe der Ausstellungszeit immer mehr an Luft- und Raumtemperatur an, dehnt sich stellenweise aus und zieht sich stellenweise zusammen.

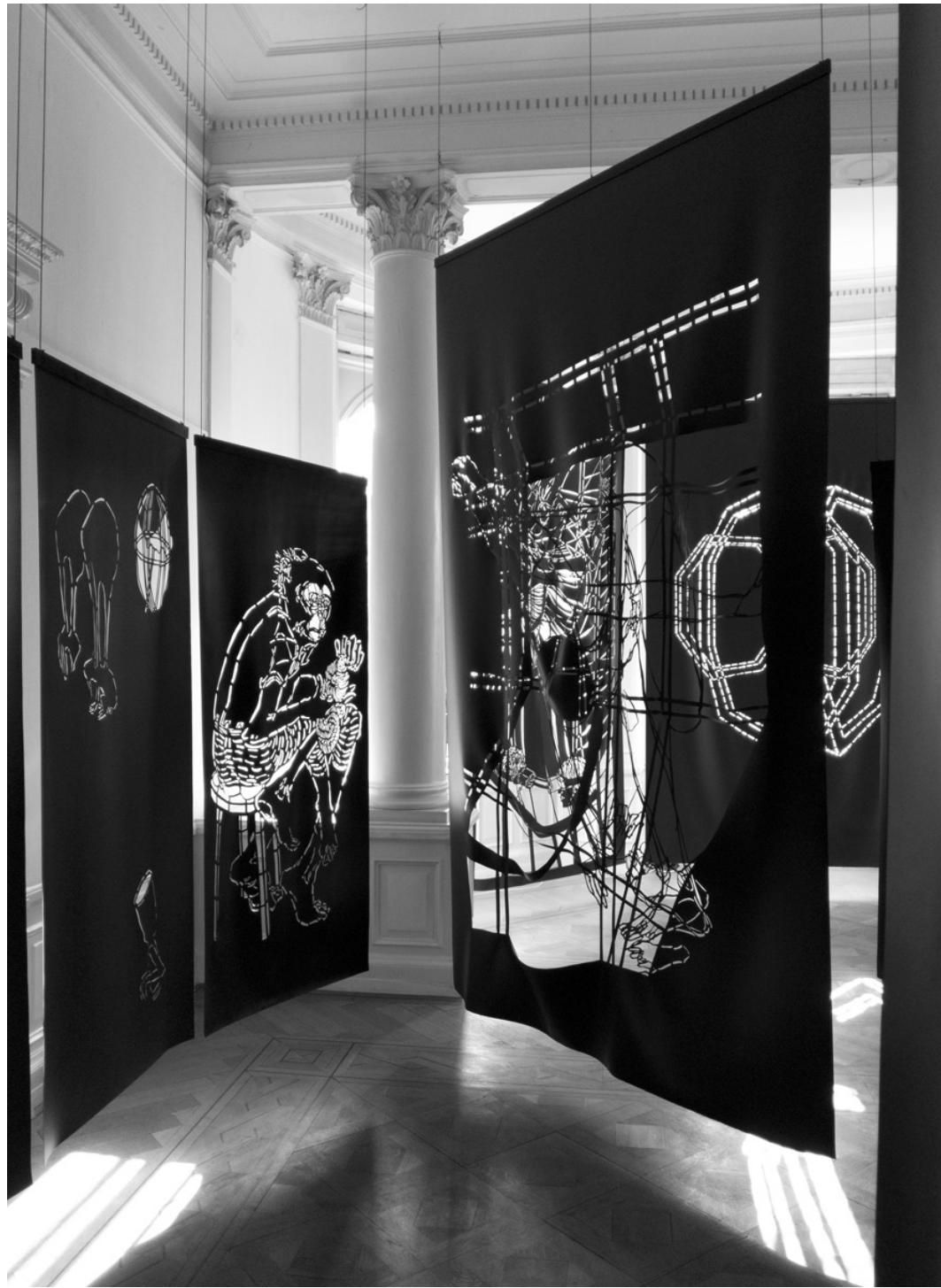
Die meisten Arbeiten sind mittlerweile im Hinblick auf ganz bestimmte Räume gemacht und brauchen diese Räume zu Ihrer Vollendung – Umraum und Installation der Arbeit vor Ort sind mir ebenso wichtig geworden wie das Schneiden an sich. Erst durch die vor Ort bei der Installation getroffenen Entscheidungen wird eine vollständige Arbeit aus dem, was vorher nur in der Fläche und im Ungefähren angelegt war.

Beobachtungen. Das Arbeiten mit den Figuren im Raum ermöglicht es mir, das Beobachten zum Thema der Beobachtung zu machen, das der Figuren und mein eigenes. Die Figur in der Installation ist abhängig und wird definiert durch unsere jeweiligen, sich beim Gehen verändernden Standpunkte. Die Figuren werden je nach Blickwinkel hin und hergeworfen vom Flächigen ins Räumliche und zurück, vom Nichts zum Etwas und wieder zum Nichts.

So wie die Figuren zwiespältig erscheinen in ihrer (Nicht-)Körperlichkeit, ist mein eigenes Hinschauen zudem zwiegespalten, je nachdem, was ich betrachten will. Sehe ich das Material an sich oder eine (in das Material geschnittene) Gestalt?

Die Figuren fühlen sich vertraut an, gleichzeitig bleiben sie durch die Künstlichkeit der Folie, die Durchbrüche und die im Raum ausgestreckte, zweidimensionale (Nicht-)Körperlichkeit fremd.

Die Abhängigkeit der Figuren von mir als Betrachterin ist, genauso wie ihre ‚körperliche‘ Abhängigkeit von den Verbindungslinien der Teichfolie in den Raum, ein Bild dafür, wie festgelegt wir oft in unserem eigenen Denken sind - und wie abhängig von unserem eigenen Blickwinkel.



maze (home of the mad monkeys), 2019, Villa Merkel, Esslingen



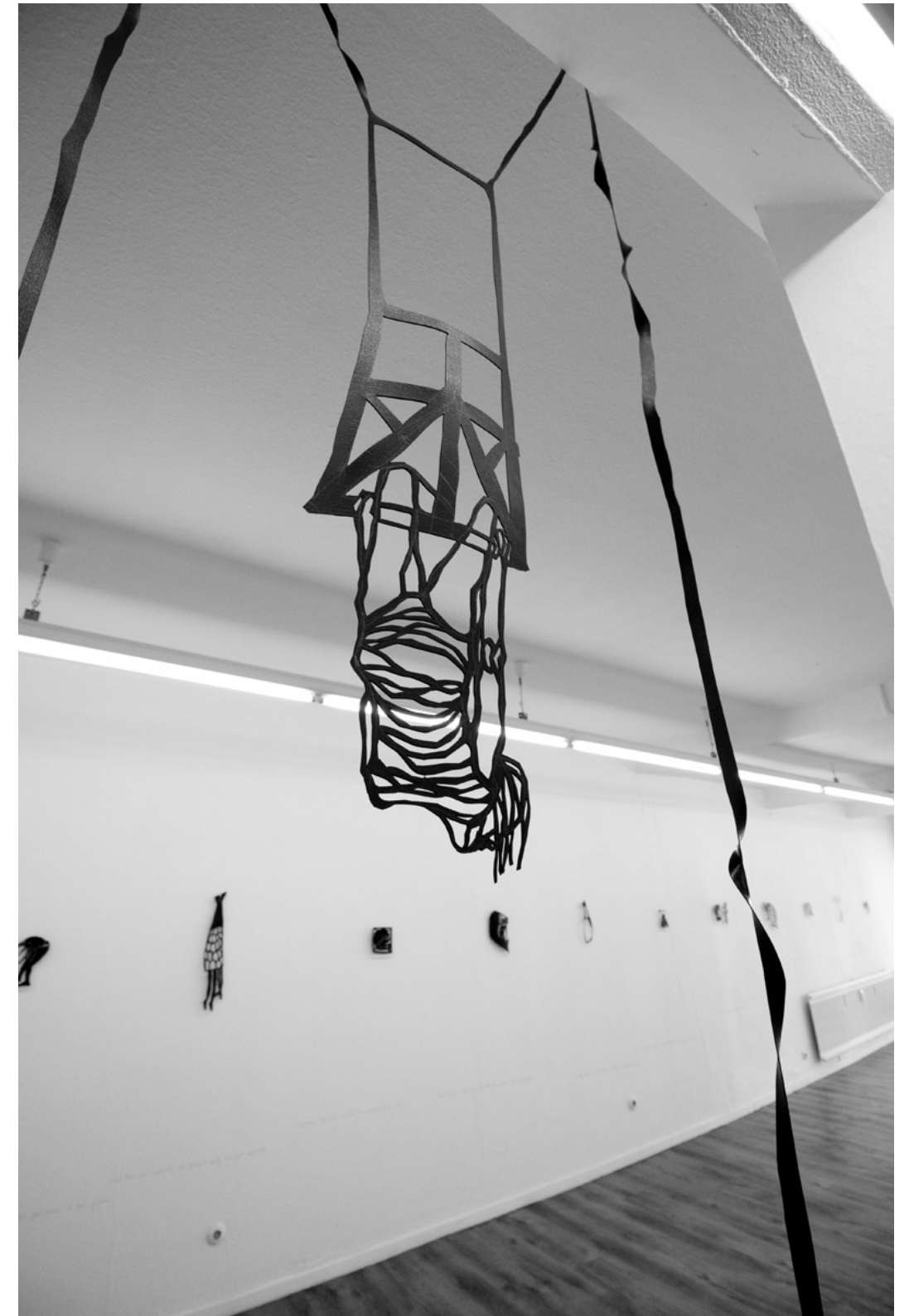
Die Teile der Rauminstallation **maze (home of the mad monkeys)** entstanden 2019 für einen Raum im Schloss Untergröningen. Ausgehend von der Architektur des Salons der Villa Merkel habe ich die Arbeit dann weiterentwickelt. Vorherrschend ist der labyrinthartige Charakter der begehbaren Arbeit, der Durchblicke zulässt, einen einfachen Blick auf das Ganze aber versperrt. Je nach Standpunkt der Betrachterin und abhängig von ihren Bewegungen im Raum ergeben sich neue Sichtweisen und Zusammenhänge. In der Arbeit beschäftige ich mich mit den unterschiedlichen Weltansichten und Blickwinkeln von (Natur-)Wissenschaft und Kunst.



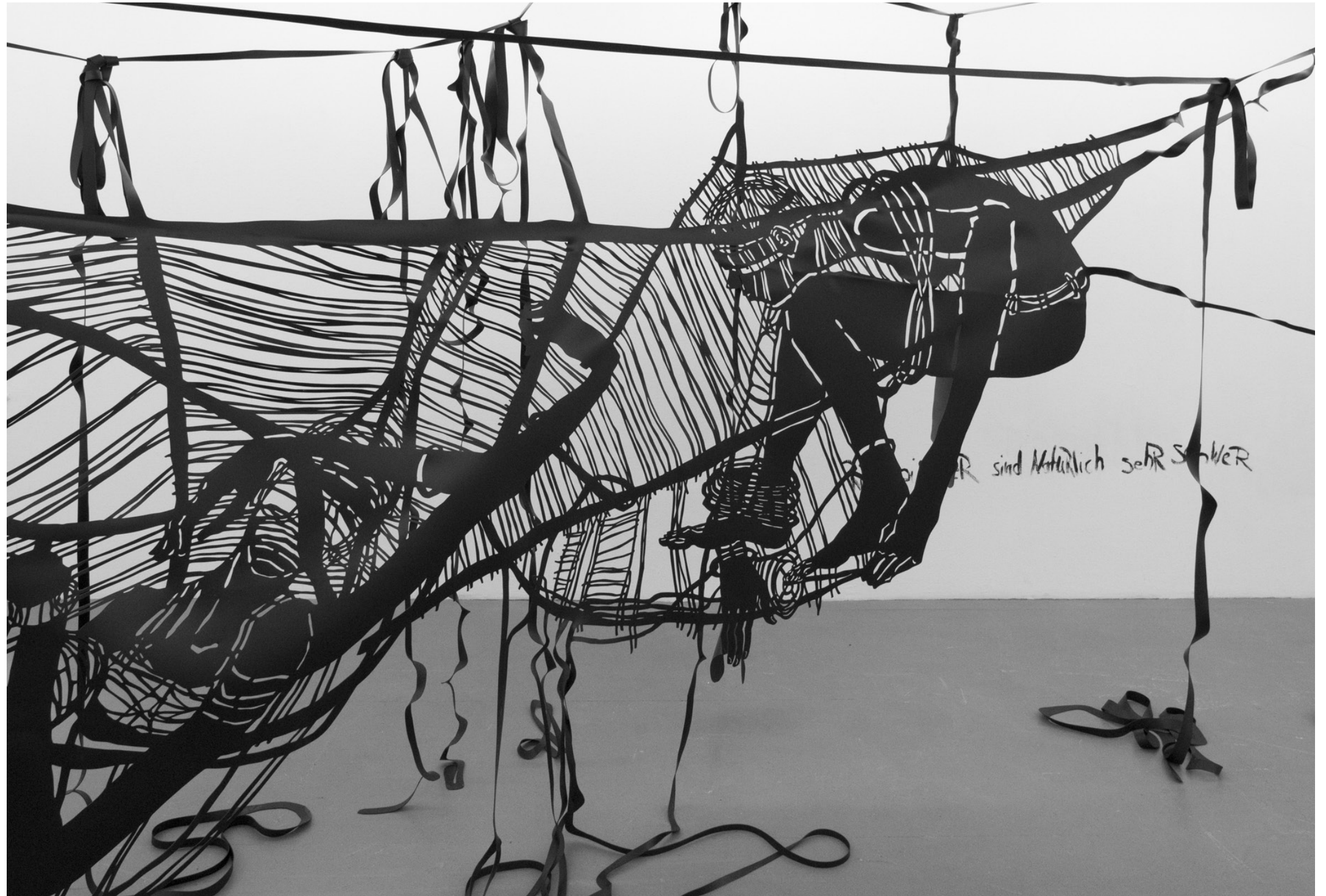
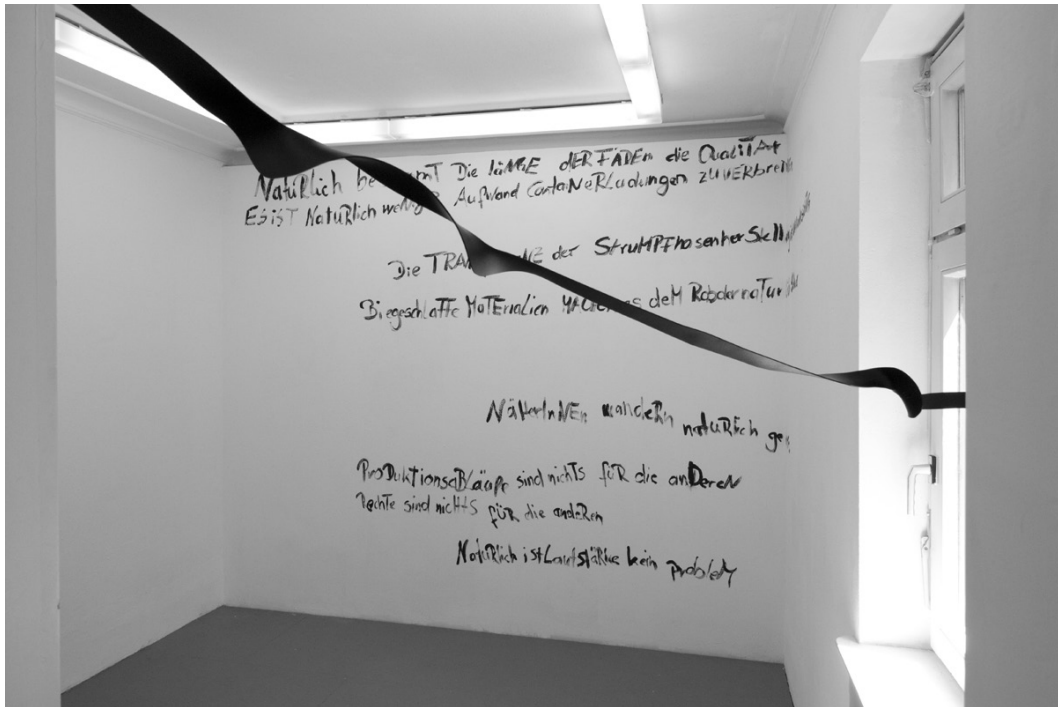




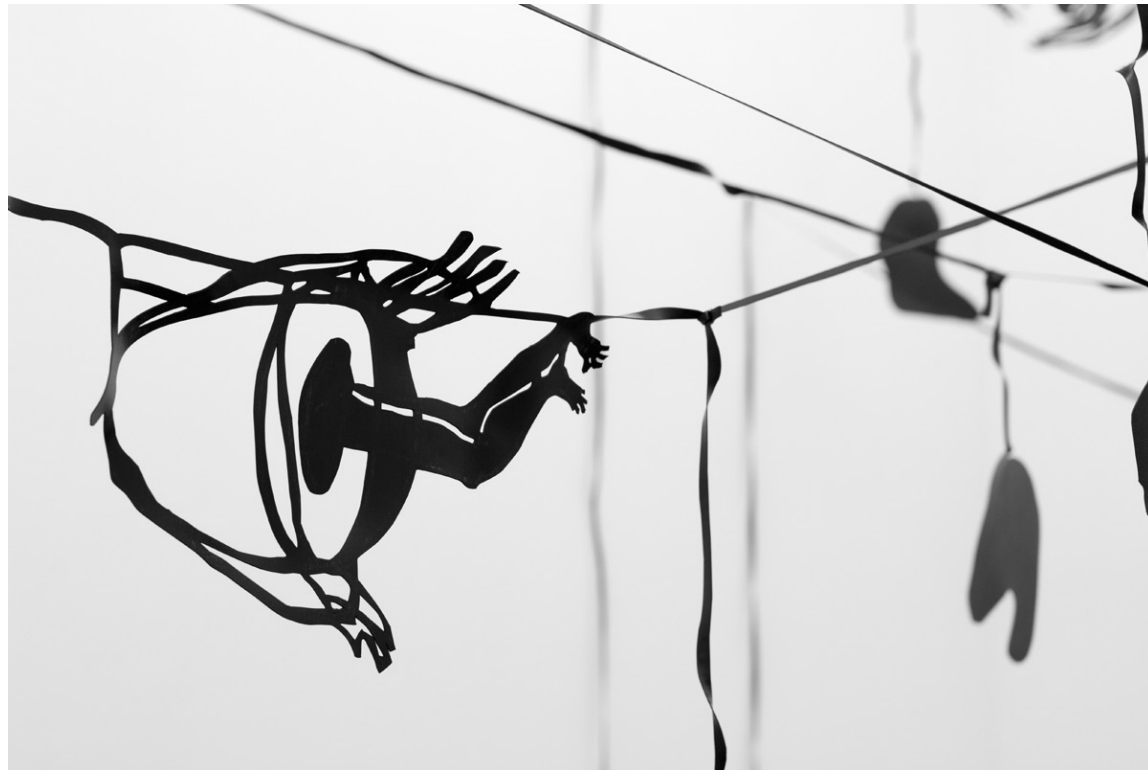
Die Ausstellung **Whale songs**, mit der Installation **Netzschwimmer** im Mittelpunkt, fand 2019 in Linz am Rhein statt. Thematisch im Mittelpunkt stand für mich in dieser Präsentation die Andersartigkeit von Leben je nach Standpunkt des Betrachters und die Verwobenheit von Mensch und Tier in ihrem jeweiligen Lebensraum.



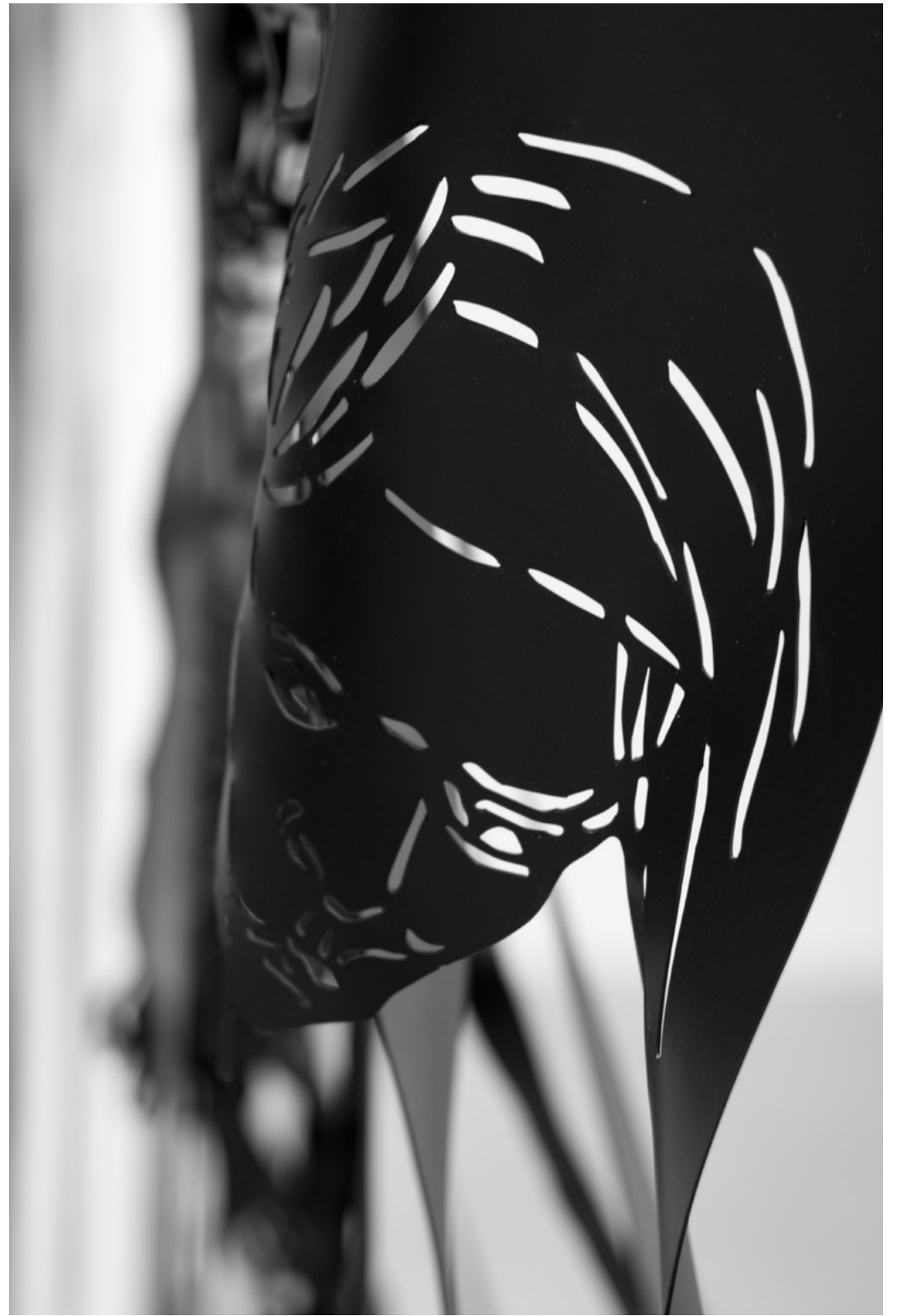
links: **whale, watching**, 2019, Schnitt aus Architekturkarton, 48 × 68 cm;
rechts: **kleine Schauklerin**, 2018, PVC-Folie, ca. 290×55×60 cm (raumabhängig)



Ausgehend von der textilen Geschichte der Villa Merkel arbeiten wir hier im Dialog miteinander. Ankerpunkt waren unsere wechselseitigen Abhängigkeiten von und unsere nur scheinbare Nähe zu den (textlichen und textilen) Stoffen, die uns umgeben.



the eyes of Dr. T. J. Eckleburg, 2019, Bahnwärterhaus Esslingen

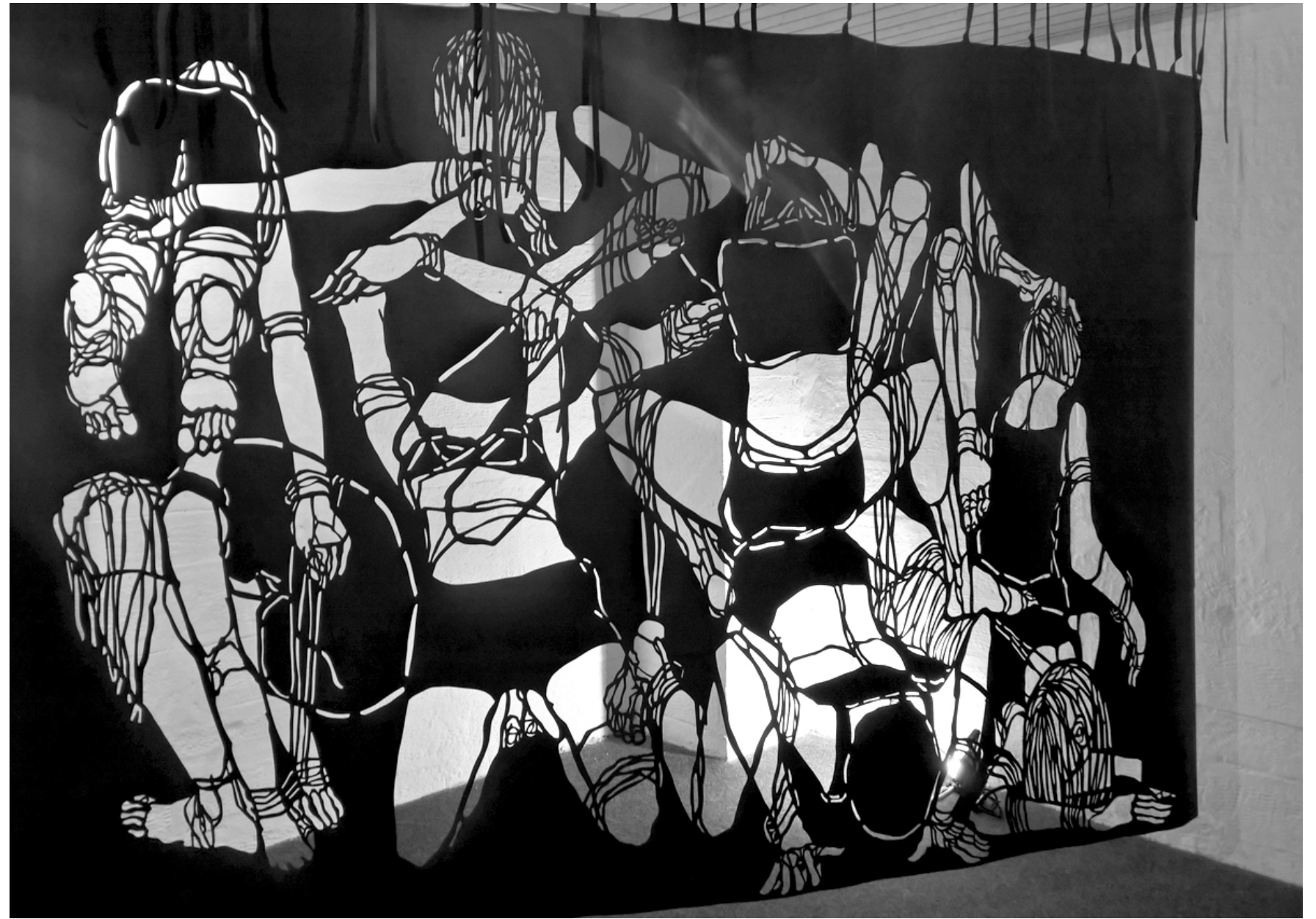




In den Arbeiten **naturalistes**, **croisière** und **sous-marin** beschäftigen sich meine Figuren mit dem Erforschen, Zueigenmachen und Einverleiben der Natur.



links: **naturalistes**, leCrac19, Montbéliard, Frankreich
rechts: **sous-marine**, leCrac19, Montbéliard, Frankreich

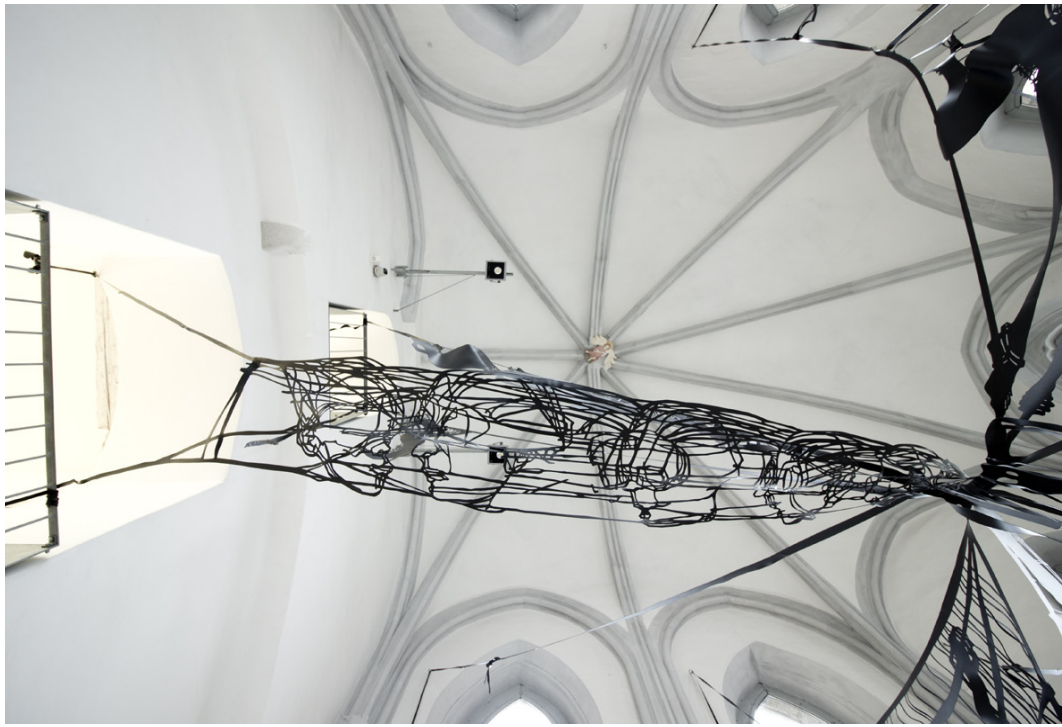




Die Ausbrecherinnen in **the big escape** streben nach draußen, werden jedoch in der Mitte zusammengehalten. Sie sind aus einem Stück Teichfolie gemacht. In der Ausstellung HÄUTE UND MORGEN wurden verschiedene Positionen von Ehemaligen und Studierenden der Klasse Güdemann gezeigt.



the big escape (Ausbrecherinnen), 2018, Galerie der Stadt Backnang



the big escape (Ausbrecherinnen), 2018, Galerie der Stadt Backnang



artistes (Kunstreiterinnen), 2017, Karlskaserne Ludwigsburg



Die Installation **Fliegenfischer** ist im Ausstellungsraum entstanden. Neben Feuchtigkeit und Wärme kam ich mit seit langem wachsenden aber für mich undefinierbaren Kulturen an den Wänden in Berührung, die nach einer Weile alles in Besitz nahmen. Meine Figuren fischen nach ihrer eigenen Bedeutung.



In meiner Diplomarbeit spannte ich meine Arbeit mit bis zu 20 Meter langen Seilen an die Geländer der 3 Etagen des „Grabens“ der Akademie. Der aus einem Stück flacher Folie bestehende Schnitt bekommt durch Verdrehen und Ausrichten der Haltefäden seine Räumlichkeit.



großer Schnitt (Grabenspringerinnen), 2016, Kunstakademie Stuttgart



großer Schnitt (Grabenspringerinnen), 2016, Kunstakademie Stuttgart

weitere Details zu den gezeigten Arbeiten

maze (home of the mad monkeys) 2019 / Installation aus PVC-Folie, bestehend aus bis zu 18 Folienschnitten in den Formaten 200 x 320 cm, 320 x 200 cm, 200 x 90 cm, 90 x 200 cm. Hier Teil der Gruppenausstellung „we grew some eyes“, Villa Merkel, Esslingen 1/2020 - 2/2020

die spinnen 2019 / Installation aus PVC-Folie und Wandschrift, zusammen mit Claudia Strohm (Wandschrift). Einzelausstellung im Rahmen der Meisterschüler*Innen-Reihe „bahnwaerter“ im Bahnwärterhaus Esslingen 6/2019 - 7/2019

The eyes of Dr. T. J. Eckleburg 2019 / Rauminstallation aus PVC-Folie, Größe raumabhängig. Einzelausstellung im Rahmen der Meisterschüler*Innen-Reihe „bahnwaerter“ im Bahnwärterhaus Esslingen 6/2019 - 7/2019

Netzschwimmer 2018 / Installation aus PVC-Folie, Größe raumabhängig. Hier Teil der Einzelausstellung „Whale songs“, Einzelausstellung im Kunstverein Linz am Rhein 5/2019 – 6/2019

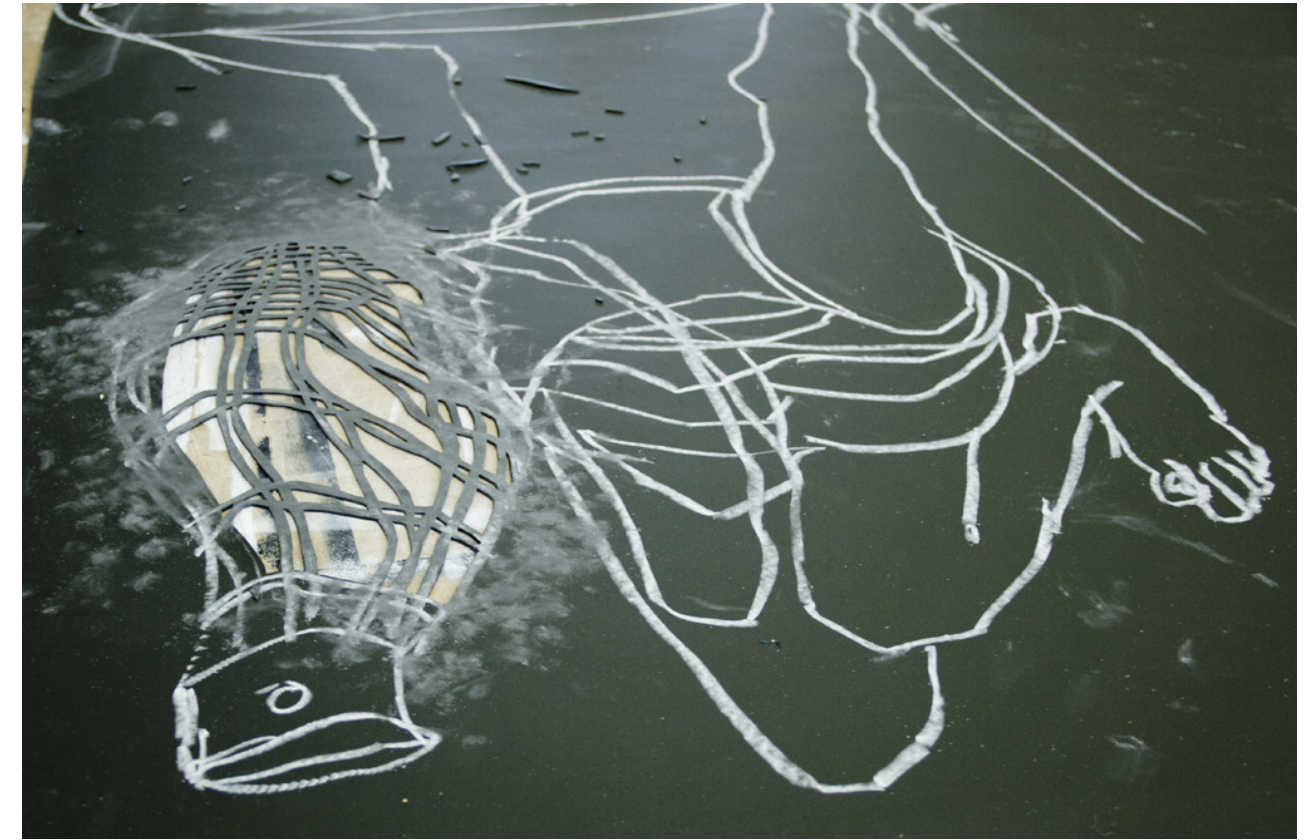
kleine Schauklerin 2018 / PVC-Folie, ca. 290 x 55 x 60 cm (raumabh.). Hier Teil der Einzelausstellung „Whale songs“, Einzelausstellung im Kunstverein Linz am Rhein 5/2019 – 6/2019

Whale, watching 2019 / Architekturkarton, 48 x 68 cm. Hier Teil der Einzelausstellung „Whale songs“, Einzelausstellung im Kunstverein Linz am Rhein 5/2019 - 6/2019

Is there any extraartificial intelligence in here? / 2018, PVC-Folie, ca. 2 x 4 m. Hier Teil der Einzelausstellung „Hundehaut, Fischgefühl“, Böblinger Kunstverein, 11/2018 – 12/2018

10 Frauen 2018 / PVC-Folie, ca. 250 x 300 cm. Hier Teil der Einzelausstellung „Hundehaut, Fischgefühl“, Böblinger Kunstverein, 11/2018 – 12/2018

The big escape (Ausbrecherinnen) 2018 / Installation aus PVC-Folie, Größe raumabhängig. Hier Teil der Gruppenausstellung HÄUTE UND MORGEN, Galerie der Stadt Backnang 9/2018 – 11/2018



croisière 2018 / Installation aus PVC-Folie, Größe raumabhängig, hier ca. 450 x 500 x 500 cm. Teil der Gruppenausstellung Here, There and Elsewhere, Gruppenausstellung mit Justyna Koeke, Maxime Lamarche, Pia Maria Martin, Jean-Sébastien Tacher, Le19 Crac, Montbéliard, France 5/2018 – 8/2018

naturalistes 2018 / Installation aus PVC-Folie, Größe raumabhängig, hier ca. ca. 320 x 220 x 435 cm. Teil der Gruppenausstellung Here, There and Elsewhere, Gruppenausstellung mit Justyna Koeke, Maxime Lamarche, Pia Maria Martin, Jean-Sébastien Tacher, Le19 Crac, Montbéliard, France 5/2018 – 8/2018

sous-marin 2018 / PVC-Folie, ca. 350 x 160 cm. Teil der Gruppenausstellung „Here, There and Elsewhere“ mit Justyna Koeke, Maxime Lamarche, Pia Maria Martin, Jean-Sébastien Tacher, Le19 Crac, Montbéliard, France 5/2018 – 8/2018

artistes (Kunstreiterinnen) 2017 / Installation aus PVC-Folie, ca. 400 x 500 x 300 cm. Teil der Gruppenausstellung „Changing Times, New Worlds“ mit Thierry Géhin, Pauline Repussard, Viktor Stickel, Kunstzentrum Karlskaserne, Ludwigsburg 04/2017 – 6/2017

Fliegenfischer 2016 / Installation aus PVC-Folie, Größe raumabhängig, hier ca. 400 x 600 x 550 cm. Hier Teil der Einzelausstellung „Fliegenfischer“, Kunstverein Ludwigsburg (Salon) 11/2016 - 2/2017

großer Schnitt (Grabenspringerinnen) 2016 Installation aus PVC-Folie, Hauptteil ca. 10 Meter hoch, Verbindungsstränge 20 Meter lang. Hier Teil der Diplomausstellung in der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart 11/2016



Vita

Ausbildung

2018 bis 2019 Studium im Weißenhof-Programm der ABK Stuttgart (Meisterschülerin) bei Prof. Susanne Windelen und Dr. Petra Lanfermann
2009 bis 2016 Studium der Bildenden Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Cordula Güdemann und Prof. Volker Lehnert
2001 bis 2010 Studium der Humanmedizin an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Promotion

Lehraufträge

seit 2016, u.a. an der ABK Stuttgart, der TU Dortmund und der PH Ludwigsburg

Mitgliedschaften

seit 2017 Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg

Einzelausstellungen

- 2019 die spinnen, Installation zusammen mit Claudia Strohm, aus der Meisterschüler*Innen-Reihe bahnwaerter, Bahnwärterhaus Esslingen
Whale songs, Kunstverein Linz am Rhein
2018 Hundehaut, Fischgefühl, Böblinger Kunstverein, Galerie]Schleuse 16[
Netzschwimmer, Q Galerie für Kunst Schorndorf
2016 Fliegenfischer, Salonausstellung Kunstverein Ludwigsburg
Schnittbilder, Studiogalerie der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg
2015 Paper Tape Readers, Technologiepark Tübingen-Reutlingen

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2020 we grew some eyes - Meisterschüler*Innen im Weißenhof-Programm der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Villa Merkel, Esslingen
2019 Netzwerkerinnen der Moderne - 100 Jahre Frauenkunststudium, Städtische Galerie Böblingen
aufgeSCHLOSSen, KISS Untergröningen
2018 HÄUTE UND MORGEN, Studierende und Absolventen der Klasse Prof. Cordula Güdemann, Galerie der Stadt Backnang
Here, There, and Elsewhere, Le 19 Crac, Montbéliard, Frankreich
Interzellulär, Anna Huxel und Nina Joanna Bergold im Hohenwart Forum, Pforzheim
2017 Changing Times, New Worlds, Kunstzentrum Karlskaserne, Ludwigsburg

- 2016 Diplomausstellung Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Art Sous Terrain, Gesehen von hier aus, Schlosskeller Schloss Dätzingen
Ich male Dir, Galerie InterArt, Stuttgart
2015 Die Schärfe der Bilder, Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen
Die Welt kommt nach Hause, Hohenloher Kunstverein, Langenburg
Werk.Schau!, Kunsthalle Tübingen
untier, Galerie Peter Tedden, Düsseldorf
Dunkelfelder, Nina Joanna Bergold, Agnes Mrowiec und Lisa Steinbauer im Kunstforum Weil der Stadt, Wendelinskapelle
2014 Zitieren, variieren, modifizieren, 28. Kunstpreis der Stiftung Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, Galerie der Kreissparkasse Kirchheim
DER HOCHDRUCK, Galerie des Kunstvereins Schorndorf
2013 Heimatrand, Kunst-Raum-Akademie, Diözese Rottenburg-Stuttgart
2012/13 Über die Erdung, Städtische Galerie Geislingen, Galerieampavillon Saarbrücken, Verein für Originalradierung München
entschieden indirekt, Städtische Galerie Reutlingen, Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen, Städtische Galerie Offenburg, Richard-Haizmann-Museum Niebüll
2012 One Painting, Five Artists, Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
100 Jahre Bankhaus ELLWANGER & GEIGER, Stuttgart
2011 Win-Win: Kunst im Kessel, Horváth und Partners, Stuttgart
XVI. Deutsche Internationale Grafik-Triennale Frechen
2010 Linolschnitt heute VIII Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen
2007 Linolschnitt heute VII Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen

Preise/Juryankäufe

- 2015 1. Preis des Kunst-am-Bau-Wettbewerbs HumanNature-NatureHuman, Universität Heidelberg, Universitätsklinikum Heidelberg, EPPLE Holding Heidelberg
2011 Preis der Péter Horváth-Stiftung
2010 Juryankauf im Rahmen von Linolschnitt heute VIII, Städtische Galerie Bietigheim Bissingen

Kunst am Bau und im öffentlichen Raum

- 2016 Marsilius-Arkaden Heidelberg im Rahmen des Wettbewerbs HumanNature-NatureHuman
2018 24 Seiten Installation auf dem Rathausplatz Ludwigsburg im Rahmenprogramm der Literaturtage BaWü

Nina Joanna Bergold
Nettelbeckstr. 10
71636 Ludwigsburg

Tel: 07141 9560800
mobil: 0178-8453128
mail: nina@ninajoannabergold.de
web: ninajoannabergold.de